Obrigkeilliche Bekanntmackungen und Privalanzeigen.

Die Ernennung ber Begirkerathemitglieder fur den Amtebegirk Emmendingen betr. Mr. 3302. Das Großh. Ministerium bes Junern bat mittelft Erlag vom 3 Januar d. J. Nr. 172 auf Grund ber von ber Areisversammlung aufgestellten Bor-Schlagslifte in Gemäßheit Des & 2 bes Berm. Bef. vom 5. Oftober 1863, sowie Des § 5 ber hochften Bererdnung vom 12. Juli 1864 als Mitglieder des Bezirksraths für ben Amtsbegirt Emmendingen auf bie Dauer vom 1. Marg 1874 bis dahin 1876 ernannt: 1) Rathschreiber Johann Ries von Bahlingen, 2) Rathschreiber Andreas Schillinger von Denglingen, 3) Buchdrucker und Giemeinterath Albert Tolter von Emmendingen, 4) Burgermeifter Dathias Bubler von Ottofdmanten und 5) Burgermeifter Joseph Mager von Riegel. Dies wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Großh. Bezirtsamt.

Emmendingen, den 11. Marg 1874.

Fingabo.

Submission.

Die Materiallieferungen und Arbeiten jum Neuban und refp. Reparatur nach. ftehenben Brucken und Rinnen als: 1. Rieubau ber Dachertgrabenbrucke auf Bicinalftrage 1b. veran=

7819 81 2. Renbau ber Gelbgrabenbrude auf Beinalftrage 3b. veranschlagt gu

2016 95 3. Neuban einer Brude an der Ginmundung ber Bicinolftraße Dr. 3, 719 38 in 92. 156. veranschlagt zu

4. Reparatur der Blindbrucke auf Bicinalftrage Mro. 9 veran-1297 30 idlagt zu

5. Neubau eines Durchlaffes auf Bicinalstrage Mro. 9 verau-309 67

6. Neubau ber Dablbrude auf ber Vicinalstraße Nro. 236 veran= schlagt zu 2291 50

7. Neuban eines Durchlaffes auf ber Bicinalftrafe Dre. 82, ver-208 30 anschlagt zu 8. Herftellung gepflafterter Rinnen in Bindernheim verauschlagt gu 1634 00

follen auf dem Submissions Wege öffentlich vergeben werden und ist bierzu Termin auf

Dienstag, den 24. März 1874, Vormittag 11 Uhr, in bem Bureau bes Unterzeichneten (Kramergaße, Dr. 9) anberaumt, mofelbft bis ju biefem Termine Blane, Unfchlage und Bedingungen jur Ginficht offen liegen. Reflektanten Belieben ihre Offerten verfiegelt und mit entsprechenter Aufschrift verseben bis zu biesem am Mittwoch, ben 18. Marg b. 3. Termin portofrei einzureichen.

Schlettftabt, ben 9. Diar; 1874.

Der Kreisingenieur: Stein.

Empfehlung.

Sprungfedermatraten von 12, 14 und 16 fl. Haarmatrahen von 27, 30, 33 bis 40 fl. Seegrasmatraken von 6 fl. 30 kr. 7 und 8 fl.

werben bei mir puntlich nach Mag angefertigt, ftets halte ich in Borrath aller Art Reiserequisiten ais: Koffer, Reisesäcke, Taschen, Plaidriemen, Geldtaschen u. f. w. zu billigen Preifen.

Mari Rosswog,

Sattler u. Tapegier.

Freiburg.

Ausverkauf.

Freiurg.

Wegen Gefchäftsveranderung verfaufe meine Glenwaaren, Toulards in feiden und baumwollen zu gang billigen Preifen. Defferreich à fl. 1. 6. und Sollander à fl. 2. 27. werben in Bablung genommen und mit einem fleinen Agio gewechfelt.

H. Wack, Raiferftraße 75.

Gin fleiner Suften, eine leichte Erfaltung legt oft ben Grund gufchweren Rrant heiten, Bruft- und Lungenleiben, ja fogar bem zu frühen Tob. Man vernachläffige folches nicht und gebrauche rechtzeitig die von vielen Merzten, sowie von Seiner Majestär tes Konigs der niederlande konfultirentem Leibargt Berrn Dr. Bendriffen empfohlener in verschiedenen Gorten empfichtt billigft

THE ENGINEER PROPERTY OF THE P

Brustbonbons: Arabische Gummikugeln,

bereitet von W. Stuppel & Comp. in Alpirobach. Solche find in geschloffenen Schachteln in den meiften Apotheten bes In- unt Auslar bes vorräthig in Emmendingen bei Otto Rift.

Rebattion, Drud und Berlag von M. Doller in Emmenbingen.

Dankjagung.

Allen, Die unfern geliebten Bruder gur Rubefratte begleiteten, und feinen Garg fo reich mit Blumen fdmudten fagen wir bergliden Danf.

Die tiettranernden Schwestern:

Ida Kraus. Maria Rauch.

Theningen, 16. Marg 1874.

Steigerungs= Unfündigung.

In Rolge richterlicher Beringung werben em Bierbrauer Guftab Suber von Theningen am

Mittwoch, ben 18. Mary 1. 3., Mittags 12 Uhr

im Gemeinbebaus in Theningen nad verzeichnete gabrnifgegenstande gegen gleich baarer Bahlung öffentlich verfteigert:

1 aufgerüfteter Wagen mit eif. Aren, 1 Biermagen mit Sag,

5 große Bierfaß, 5 Doppel-Centuer Malg.

Rengingen, ben 11. Marg 1874. Der Gerichtsvollzieher Edafer.

Eichen-Versteigerung.

Die Gemeinde Rollmardreuthe lagt Vormittags 9 11hr

im biegjahrigen Solgidlag 9 Gud Giden, gusammen 468 Enbiffuß haltenb, an ben Meiftbietenden öffentlich verfteigern, mogu Liebhaber eingelaben merben.

Kellmarereuthe, ben 11. Marg 1874. Gemeinderath

Bürgermeifter Enpberger.

Erflärung.

Die von mir gegen Beren Burgermeifter Wolfsperger in Maled ausges iprocenen fdweren Beleidigungen nehme ich hiemit als unwahr gurud. Windenrenthe, 14. Marg 1874.

Andreas Kumlin.

Tanz=

Diejenigen Berren, welche gesonnen find ben 2. Tangfurs mitgumachen, haben bas Recht schen jett die Stunden besuchen gu

F. Bittler.

Bettfedern in besten Qualitaten, jowie

Secarasteppiche

J. Haas.

Tabaffamen lift im Weiherschloff zu haben.

Bolellungen find ans: warts bei Raiferl, Bofts auftalten und in bief. Bostbezirt bei ben Bost= boten zu 38 fr. viertel= jährlich zu machen.

Bochberger Bote.

Anzeigen werben mit 8 fr. die gesp. Zeil berechnet. Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Sam-

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Stenheim, Breisach und Waldkirch.

Mro. 34.

Donnerstag, ben 19. Märg

1874.

Die Aussichten bes vierten Napoleon.

Es find jest etwas über brei Sahre, feit Die Rationalver: fammlung ju Borbaux Rapoleon III. und feine Dynaftie bes Frangofifchen Thrones verluftig ertlarte. Damale mar ber Bonas partismus febr flein in Frantreich und bie Mationalversammlung febr groß. Seitbem aber haben fich biefe beiben Potengen in entgegengesetzter Art weiter entwickelt: Die Rationalversammlung ift ftetig in ihrem Ansehen gefallen und ber Bonapartismus in bem feinigen geftiegen; ber Tob Rapoleons III. bat biefes Steigen nicht gehindert, wie die Ersetzung von Thiers burch ben Marschall Dac-Dabon jenes Fallen nicht aufgehoben hat. Nachbem bie Nationalversammlung ber Napoleonischen Dynastie ben Tobtenfoein ausgestellt hat, ift es leicht möglich, bag bie Bonapartiften biefen Dienft erwidern und ber jetigen Rationalversammlung ihr Ende bereiten. Naber und naber fommt bie Beit, wo Frankreich fich wieber nach einem Gefellschafteretter umfieht, u. bies bie Epecialitat ber Kamilie Bonaparte ift, fo wird voraussichtlich auch bas nachste mal die Diktatur in die Sande eines Mitgliedes berfelben gelegt werben.

Der Frangofische Minister, Bergog v. Broglie, hat sich ber Mube unterzogen, Die Welt burch ein Cirfular barauf aufmertfam ju machen, wie am 16. Marg ber Cohn bes britten Rapoleon, ber faiferliche Pring, gemeinhin Lulu genannt, von ben Bonapartiften aber Napoleon IV. betitelt bas Alter ber Bolljährigfeit gemäß ber faiserlichen Verfassung erreicht; ber Bergog von Broglie fennt ohne Zweifel Die Stimmungen in Frankreich und bas Gewicht ber verschiedenen Parteien fehr genau, jedenfalls hat er Beraus laffung nub Belegenheit genug, um fie fennen gu lernen; fein Cirfular, welches ben Prafetien ftrenge llebermachung ber Bonapartiftischen Demonstrationen an jerem Tage aufgiebt, ift Musbruck angitlicher Erregung. Und in ber That, wenn Wollendung bes 16. Lebensjahres aus einem Anaben noch keinen Mann macht, fo gibt ber 16. Marg boch ber Bonapartiflischen Partei eine formell regierungsfähige Perfonlichkeit, einen regelrechten und regelmäßigen Pratendenten. Dag man über Louis Rapoleen, fein Strafburger Attentat und feinen Boulogner Abler gelacht hat, hat ben Reffen bes Imperators nicht gehindert, zwei= undzwanzig Jahre über Frankreich zu regieren; so mare auch die Komit ber Feuertaufe Lulu's bei Saarbrucken fein befinitives Hinderniß bagegen, daß noch einmal eine ernfthafte Perfonlichkeit aus ibm würde.

haben aufgehört, sie zu gablen, wie man ben Wechsel bes Wetters | forbert, die bas öffentliche Interesse in gleicher Weise in Unspruch

als ctwas Selbstverständliches hinnimmt; nichts besto weniger muß es boch auch auf bas Tieffte in Erstaunen fegen, wie aus ber unerborten moralischen und thatsächlichen Rieberlage heraus, welche je ein Fürftenhaus erlitten, baffelbe in turger Beit wieber in ben Borbergrund treten fonnte. Es erflart fich bas aus brei Grunden: einmat wird es offenbar, daß bie Gefühle, benen bie Berfammlung zu Vorbeaux und bie Frangofische Preffe gegen ben Vonapartismus Ausbruck gaben, in den Tiefent bes Bolts. lebens boch nicht wurzeln. Zweitens haben bie Wegner ber Bonaparte mit ausgesuchter Ungeschicklichkeit operirt und zwar in gleichem Mage Republikaner, Legitimisten, Orleans. Die Republikaner, burch Thiers im Befite ber Macht, haben fich aus berfelben fast ohne Widerstand vertreiben laffen und ber Pratenbent ber vereinigten Orleanisten und Legitimisten, ber Graf v. Cham= bord, hat die Krone, Die er fcon in ber Sand hielt, aus bleicher Furcht wieder zurückgelegt. Zum Dritten aber ist es ungemein fraglich, ob in Frankreich gegenüber ber haltlosesten und erfahrenften aller Rationen eine Republit überhaupt beutbar ift; nicht fraglich aber ift es, bag unter allen Umftanben nur bie Bahl zwischen Republit und Cafarismus übrig bleibt. "Die Sturme ber Freiheit," welche bie Republit verheißt, haben fur bie einflugreichsten Klassen Frankreichs nicht bas geringste Un= giehende; ein nervos reigbarer Buftand tommt immer mehr über Diese Rlaffen, sie verlangen nach Rube, nach Rube um jeden Preis und finden feinenfalls ben Preis zu boch, um welchen ihnen ber Bonapartismus bie Ordnung gufichert.

Mit allebem wollen wir weiter nichts fagen, als bag, wenn beute das Geschick bem Sohn bes britten Napoleon die Herrschaft über Frankreich in die Sand legen wurde, in ber Stimmung ber Bevölkerung nichts liegt, was ihm bas Regieren unmöglich macht; Die Frage ist nur: wie biese Herrschaft in bie Sand bekommen? Da muffen allerdings fonftige Greigniffe u. Geschicklichkeit gusammen= wirken. Co viel jedoch wissen wir, die Bonapartisten, erfahrene alte Regierer und mit Staatsftreichen vertraut, werben cher gu fect als zu blobe sein, die Efrupel bes Grafen v. Chambord braucht man ba nicht zu fürchten, und schließlich ist es ein napoleonischer Marschall, welcher die Gewalt in Frankreich in (Mgb. 3.) der Hand hat.

Deutsches Reich.

Die Verhandlungen im Plenum des Reich & tages haben Wir sind an Veranderungen in Frankreich gewöhnt und im Laufe ber vergangenen Woche keine Diskuffion zu Tage ge-

Der Wunderdoktor. Erzählung boir G. Streff.

In einem alten Landfiabteben bes linten Rheinufers lebte gu Unfang bes vorigen Jahrhunderts ein fonderbarer, wunderlicher Denich, ber Doftor Bespillarins. Gott weiß, wie er zu einem fo ominofen Ramen gefommen mar: benn wie alle Latein Berfiebenbe behaupteten, mar er von einem lateinischen Wort abgeleitet, welches gu Deutsch "Tobtengraber" beißt. Der Dottor aber mar gang anderer Auficht; er ftammte, wie er oftmale nicht ohne Stolz erzählte, in geraber Linie bon einem gewiffen Dottor Bispelein ab, welcher vor Beiten einen frangofifden Ronig von einer ichweren Rrantheit rettete; aus "Biepelein" fei bas fatinifirte "Beepillarius" geworben, welches mit bem lateinischen Worte vespillo burchaus nichts zu ichaffen habe.

Es fei bem, wie ihm wolle, bofe Bungen, und beren gab es in unferm Städichen nicht wenige, borten nicht auf, gu verfichern, bag bem Dottor nomen et omen auf's Saar zusammen treffe; als Beweis führten fie bie freilich begrundete Thatfache an, bag feit feinem argtlichen Birten ber Tobtengraber fich ein nettes Bandden in ber Borftadt gebaut und fogar ein Rapital auf Binfen gelegt hatte. Auch jog ber ehrliche Tobtengraber por Diemanten bie Dute tiefer ab, ale por feinem Dameneverwandten, und gleich bieß es, bieß gefchebe aus fouldiger Danfbarfeit.

Bir enthalten une alles Urtheils und führen bem geneigten Lefer Die Berfon Des Dottors felbit vor. Es war ein Sechsziger, lang, burr und ftartfnochig; eine ansehnliche, fnocherne Sichernafe ragte wurdevoll zwischen zwei Augen hervor, von benen burch ein feltsames Raturspiel bas eine einen fagengrauen, bas andere einen olivengrünen Mugapfel befaß. Seine Sande waren breit und ichaufelartig und feine Bufe einwarts gebogen. Man fabe ibn nie anders über bie Strafe geben, als mit einer ungeheuren Perude, welche wie ein Bafferfall malerifc auf Schultern und Rucken niederwallte; in einem fcmargen Frack mit langen Schöfen, einer ditto Befte, furgen Beinfleibern bon einer un= gewiffen Farbe, ichwargen Geibeftrumpfen und Schnallenichuben mit hoben Abfagen. Den But trug er gewöhnlich in ber Linken, und in ber Rechten einen Regenschirm, beffen er fich bei Connenschein als Parafol bediente.

Ueber feiner Berfunft und feinen fruberen Schicffalen rubete ein geheimnifvolles Duntel, beffen Aufflarung er, wie es fcbien, gefliffentlich permied. Mur bas hatte er einft geaußert, bag er bie tiefften feiner medicinischen Renniniffe bem fernen Guben verbante. Er fei nämlich in feinen früheren Jahren auf einer feiner Detfen auf bem mittellanbifden Meere von Korfaren gefapert und nach Tunis in die Sflaverei gefchleppt worden. Dort fei von ungefähr bie Aufmertfamfeit eines alten, jubifchen Alrgtes auf ihn gefallen; von ihm fei er loegetauft und in ben verborgenften Dofterien ber Beilfunde unterrichtet morben.

Demnach war alfo bas Berebe, als habe er früher in einer fernen

genommen hatte wie bie Elfaß-Lothringifche Debatte in ber vergangenen Woche. Diese Debatte wirft noch in ber Stimmung bes Reichslandes nach und wie wir meinen, in einer für bie Intereffen bes Deutschen Reiches nicht ungunftigen Weise. Die Haltung ber im Reichstanbe gewählten flerikalen Deputirten hat aufs Mene flar gestellt, baß Klerikale in erster Linie immer Die Interessen ihrer internationalen Partei im Ange haben und diese hoch über bas spezielle Wohl ihres Heimathelandes stellen. Die Frangosische Protestpartei in Glag, Lothringen wird über bas Bundnig, welches fie bei ben Bablen mit ben Ultramontanen geschlossen hatte, eigenthumliche Betrachtungen anstellen, Die fogenannte "Elfässische Bartei" und alle wirklich Liberalen bes Reichslandes anderseits werben zu ber Ginficht gelangen, bag, wenn fle bie Bortheile freier Selbstverwaltung in Zufunft genießen wollen, fie nicht Abgeordnete in ben beutschen Reichstag fenden burfen, welche im Berein mit ben übrigen Reichsfeineen ben obli= gatorischen Schulunterricht jum Hauptziele ihrer Angriffe machen und die katholische Religion in Glag als verfolgt darftellen, wenn man die Diener berselben baran hindert, offene oder ver= ftectte Agitation gegen bie Behörden in Rirche, Schule und Sans zu betreiben.

Rarleruhe, 17. Marg. Des Raifers Geburtstag wird auch in diesem Jahre in hiefiger Stadt freudig und festlich begangen werden. Die Behörden und bie verschiedensten Kreise ber Ginwohnerschaft wirken zu einer würdigen Feier mit. Um Borabend: Glockengeläute in ber evangel. und fathol. Stadtfirche, Zapfenstreich mit Musik ber hiefigen 3 Regimenter, sowie feierliches Bankett, verauftaltet vom Militarverein unter Betheiligung ber Gefangvereine und hervorragender Manner ber Stadt; am feittage selbst: Beflaggung ber Stadt, Galutschüsse aus den städti-Schen Geschützen, Choralmusik auf bem Rathhausthurme, Rirchen= jug um 10 Uhr in beibe Stadtfirchen, Festparade auf bem Rath. hausplage um 12 Uhr, Festmahl im Museum um 3 Uhr, Abenes Beleuchtung des Rathhauses, Festworstellung im Großh. Hoftheater.

Berlin, 15. Marg. Feldmarschall Graf Moltfe hat die Er= laubniß zur Gründung eines Majorats, bestehend aus seiner Herrschaft Kreisan in Schlesien und dem größten Theil seines Bermögens nachgesucht. Graf Moltte ift kinterlos; sein Erbe ift ein Reffe, welcher bem Regiment Garbes bu Corps als Offizier angehört. Was Majorate betrifft, so sind sie eine sehr bebeikliche Ausnahme von jener Gleichheit ber Rechte, die der Geist unserer Zeit verlangt. Abschaffung der Majorate wird in erregtern Belten fiets wieder, wie 1848, eine allgemeine Forderung werden. Um Ersten läßt man sie sich gefallen, wenn, wie hier, die Rachkommen eines hochverdienten Mannes baburch für immer in Glanz und Würden erhalten werden foll. Friedrich Wilhelm IV. trug sich bekanntlich mit der Idee, den Abel nur auf Majoraten zu begründen. Dazu ware aber nothig gewesen, bag ber Abel ohne Grundbesitz gang aufgehoben murde und der adelige Titel sich wie in England nur auf den ältesten Cohn vererbte. Das in manchen Begenben ber öftlichen Provingen einen abermäßigen Umfang angenommen. Wir lefen in einer pommerfden Zeitung, bag im Regierungsbezirt Stralfund fast bie Satfte ber Guter in todter Sand waren. Go ift die freie Berfügung über Grund und Boden, ber Kernpunkt ber Stein'ichen Gejetgebung von 1807 und 1808, illuserisch gemacht. (Kin. 3ta.)

Roln, 15 Marg. Geftern erfolgte von ber hiefigen Straf: fasse die Arrestanlage auf das am 1. April fällige Gehalt bes herrn Erzbischofs Paulus Melders.

Defterreich.

In Desterreich sett ber Episcopat alle Hebel gegen bie firchenpolitischen Wefete in Bewegung. Die "R. F. Br." fagt barüber: Gleich einer schwarzen Wetter. wolfe zieht sich, nahen Sturm berkundend, Die Opposition ber Bischöfe bes Reiches hier zusammen, einen Bund ber Rache gegen bie von ber Berfaffungepartei begonnene firchenpolitische Reform. Allerlei Berüchte unheimlicher Art burchschwirren die Luft. Gin Memorandum an den Raiser, ein Memorandum an bas Mini: sterium, Brojchuren, Abressen, Birtenbriefe, parlamentarischer Sturm im Berrenhause, Opposition innerhalb und augerhalb des Reichstages, Entfesselung ber Leibenschaften in ben ftrenggläubigen Reichstreisen, Berweigerung der in Anssicht stehenden Pfrunden= steuer, Magregelung reichstreuer Priefter da und bort, zumal unter den Ruthenen Galigiens, offene Auflehnung gegen bas vom Kaiser approbirte, von seiner Regierung vorgelegte Gesets - Dies wird und in Aussicht gestellt. Go gabm und ichonungsvoll, fo gang und gar nur bas bem Staate Unentbehrliche ins Ange fassend die Regierungsvorlagen auch sind, die Kirchenfürsten bes Reiches wollen keinen Frieden. Das im Jahre 1870 gerriffene Concordat foll nicht burch neue, bem Ctaate feine Antoritat wahrende Geseige ersett, die Lucken ber Gesetigebung follen nicht ausgefüllt werden, dreimaliger faiserlicher Berheißung zum Troße. Lieber bleibe das Chaos der Gesetzgebung in den Beziehungen zwischen Staat und Rirche, als bag burch bescheibene, gering= fügige Aenderung Rom auch nur ein Restchen von der Herrschaft verliere, Die es mit Bulfe einiger Reichsverderber in Defterreich aufgerichtet. — Daß Die "M. F. Pr." aber ohne Corgen über ben Ausgang ift, bezeichnen nachstehende Worte: "Rom ift nur für den bedrohlich, ber es fürchtet. Wer muthig gegen basselbe ben Rampf aufnimmt, ben Beift ber Zeit an feiner Geite, ber hat nichts zu fürchten. "Bange machen - gilt nicht" u. "Defterreich hat keine Unterbehörde ber romischen Curie": Diese jungft gesprochenen Wort unserer Minister seien bie Losung im bevor= stehenden Kampfe!"

Italien.

Reapel. Der "R. fr. Pr." wird geschrieben: Den Gisen= bahnen auf der Rigi und den Kablenberg soll nun eine solche auf den Besuv folgen. Es hat sich hier eine Gesellschaft gebildet, welche Neapel und den Krater des Besuvs durch eine Bahn ver-Konnte der König aber nicht einmal bei dem neuen, von ihm binden will. Gin von ihr ausgestelltes Modell besteht aus einer selbst geschaffenen Abel durchsetzen, und bie 20,000 abeligen Fa- kleinen Dampfmaschine und einer schiefen Gbene von etwa 33° milien, die allein in dem damaligen Königreich Prengen lebten, | Reigung, über welche zwei Geleise laufen. Die am unteren Ende vererben ihre leeren Titel ins Unendliche. Daneben geht aber im ber schiefen Chene stehende Dampfmaschine setzt zwei Trommeln Stillen die Stiftung von Majoraten immer weiter fort und hat in entgegengesetzte Bewegung. Jede dieser Trommeln fteht an einem

Stadt bes heiligen romischen Reichs lange Jahre bas Barbiermeffer | bis zur langsten Dauer zu friften." nicht ungeschieft gehandhabt, nichts weiter, als eine boshafte Erdichtung, und er theilte bas Schidfal anderer großen Manner, welche burd ihre Berbienfte Die Läfterzunge ber Berläumder rege machen.

Er wohnte gang allein in einem alten Saufe, welches er nach bem Tobe bes letten Befigers um einen geringen Preis an fich gefauft hatte. Er befag med & Weib, noch Rind, noch Bermandte; eine alte Frau ging in feinem Saufe ab und zu und beforgte das Mothwendigfte.

Mur in ein einziges Zimmer ließ ber Dottor feine Bejucher gu, und dies fahe seltsam genug aus. Der Staub von Jahren lag friedlich auf allen Geräthichaften und erhob fich gleichjam gurnend über bie Störung, wenn die Thure geöffnet murbe, fo bag ber Dottor in feiner Berude fich in einem nebelhaften, geheimnisvollen Dunfte zeigte. Deift traf man ihn emfig in einem fchweinslebernen Folianten woll rathfelhafter Charaftere lefend an, ben er fogleich jufchlug, wenn Jemand eintrat; oft mifchte er auch allerlei Bluffigfeiten gu geheimfraftigen Gliriren.

Gin unerflärlicher Umftand gab ben Leuten viel gu fprechen. Roch Miemand bat ben Doftor effen feben. Die alte Fran, welche feine Auftrage beforgte, ichwur boch und theuer, baß fle ihm noch nie irgend ein Dlabrungsmittel geholt habe.

eMan fragte ben Dottor einft über biefe fonberbare Sache. Er ladelt bedeutsam und erwiderte: "Die Beheimniffe ber Matur find bie übrigen Biguren find mehr ober weniger ben Stieffindern gleich, wunderbar; wer fle burchbrungen bat, bedarf ber irbifden Rabrung nicht, und mit wenigen Tropfen vermag er fein Beben zu erhalten und

Mehr brachte man nicht aus ihm: aber es war hinreichend, fein Ansehen bei der Debrzahl bes wundergläubigen Bolfes zu befestigen, wenn auch die Unfgeflarten ungläubig Die Ropfe schüttelten : er galt für einen Gingeweihten, beffen Beboten Die Rrafte ber Datur geborchten; es gingen die wundervollsten Ergablungen von ihm und man vergaß barüber, daß fo mander Batient bis zu feinem letten Athemguge umfonft gläubig auf res Dottors Beilfraft gehofft hatte.

Die Uneigennütigfeit, mit welcher ber Bunbermann feine Batienten behandelte, trug nicht wenig bagu bei, sein Unjeben zu erhöben. Den Urmen reichte er unentgeltlich feine Argneien, und Die Reichen mußten ibm die Beweise ihrer Erkenntlichfeit aufdringen. Dit außerte er, bag er gar nichts nehmen wurde, benn feine Runft fei unbezahlbar und für fich brauche er wenig ober nichts: Das Gelo, welches er von mohl= habenden Leuten verdiene, verwende er lediglich gur Berfertigung toft. barer, nie fehlenber Urgneien.

Der geneigte Lefer moge une verzeihen, bag wir fo lange bei ber Schilderung Des Dottore Bespillarine verweilten: aber er ift ber Beld unserer Ergablung und wir waren verpflichtet, fein Ronterfei und feine Gigenthumlichkeiten getreu barguftellen. Ginem Mutoren ift Der Belb ein Lieblingefohn, auf beffen Ausstaffirung Alles verwendet wird; Die Die oft nur bagu bienen, jenen in einem belleren Lichte ericheinen gu laffen.

Bir fprachen vorbin von Feinden bes Doftors. Allerdings b.=

ber beiben Geleise, und um fie rollt fich abwechselnd bas Drabtfeil auf und ab, an bem bie Baggons befestigt find, so bag bie einen Waggons nach oben und gleichzeitig bie anderen nach unten geben. Für ben allerbings unmahrscheinlichen Gall, bag bas fehr ftarte Drahtseil zerreißen sollte, ift ein Sicherheitsseil angebracht Außerdem lausen die Geleise gwischen Bruftwehren, welche bis jum Fußboten ber Waggons heraufreichen. Aln ben vier Seiten bes Bobens find gezahnte Stangen angebracht, welche burch eine Druckvorrichtung nach Außen gewendet werden konnen und bann an ben Mauern ber Bruftwehren eine jo frarte Reibung hervorbringen, baß ber Bug für ben Fall bes Reißens des Seiles jeden Alugenblick zum Stehen gebracht werben fann.

Frankreich.

Paris, 14. Marg. Den bonapartiftischen Blattern wird ans Condon von Freitag Abend gemeldet: Mehr als fünf. bunbert Personen sind schon angekommen und man rechnet auf mindeftens zweitaufend Gafte. Da bas Wetter vortrefflich ift, wird ber kaiferliche Pring Diefer Schaar seiner Getreuen in bem Part von Cambem-Souse empfangen können. Herr Rouher ist schon vorgestern eingetroffen. Der faiferliche Pring soll eine Rebe halten. Man versichert, baß vieselbe eine Phrase enthalten werbe, welche geeignet fein wird, die fonfervative Partei und die Regierung selbst vollauf zu befriedigen; es heißt sogar, daß ber Name des Marschall's barin ruhmend genannt werden wirb. Beute hat ber Pring mehrere Perfonen empfangen, barunter ben Bergog von Cambace, es, den Bergeg von Grammont, ben Grafen Lavalette, die Berren Connard Andie, Jolibois, Benedetti, von Heckeren, Hyrvois, Abbattucci, Eschafferiaux, Benri Chevreau und in einer besonders langen Audienz Herrn Paul de Caffagnac.

Der bonapartistische Ordre sammelt feit einigen Tagen für bie Hinterbliebenen bes im Februar 1871 von tem Bopel maffafrirten Polizeiagenten Dingengini.

Der Bischof von Ungers, herr Treppel, hat als Anerkennung für seinen famosen hirtenbrief, in welchem er Deutschland mit Schmähungen überhäufte, vom Papfte ein Schreiben erhalten.

Der Univers wird nächsten Freitag, an welchem Tage bie zweimonatliche Suspensionsfrist ablauft, zum ersten Male wieder erscheinen.

Die Regierung hat ben Dreißiger-Ausschuß wissen lassen, baß sie keine Beranlassung habe, mit ihm noch einmal über bas Bahlgesetz zu unterhandeln, und sich vorbehalte, die Bestimmungen, welche ihr in der Borlage mangelhaft scheinen, von ber Tribune berab zu bezeichnen und zu befämpfen.

In Marfeille hat sich gestern eine Karavane von breinnbe funfzig Pilgern nach bem beiligen Lande eingeschifft.

Bermischte Nachrichten.

- In Worms wurde dieser Tage eine Schwester R., welche Abenes einen Kranken besuchen wollte, von einem Manne burch Stockschläge auf offener Straße übel zugerichtet. Die Schwester bat selbst für ihren Peiniger, der deghalb nur 14 Tage Gefängniß erhielt. — In Pefth bewegte sich vor Aurzem | 19. ein Leichenzug durch die Straßen. Plöglich flog ber Deckel bes

Sarges in die Sohe und ber Insage sprang auf die Strafe von welcher er in seine Wohnfing guruckgeführt wurde. - Gine reiche finderlose Frau in Paris hat ber Stadt 10 Millionen Franken vermacht zur Erstellung eines Spitals. Dem Museum vermachte sie eine Sammlung von Tabaksbosen ze. im Werthe von 800,000 Franken. — Aus Amerita foll eine katholische Bilgerfahrt nach Lourdes und Rom arangirt werben. - Gin Handelsmann aus Sillesheim in Rheinheffen ift mit fl. 30,000 nach Amerika burchgebrannt. — Im Fleden Berisau (Appenzell) find 70,000 Franken freiwillige Beitrage für ben Reubau eines Rrankenhauses eingegangen. - 21us 28 a l b 3 h ut ift Reftanrateur D. plöglich verschwunden, ein unbezahltes Band, eine junge Fran und recht viele Schulden zurücklaffend. - In Brom= bach und Haagen sind laut amilicher Befanntmachung bie Blattern ausgebrochen.

- In Bengalen herrscht eine furchtbare Hungersnoth. - In Banrenth wurde ein Taglöhner, welcher die verrückte Ibee hatte, ber König Dar von Baiern febe noch und werbe von ben Prengen gefangen gehalten, und welcher beghalb bie ärgsten Schimpfreben gegen ben Raifer ausstieß, wurde zu 3 Monat Befängniß verurtheilt. — Ans ben Kreifen Saarburg und Chateau Salins sind 39 Geistliche vor das Bericht golaben, weil sie ben Hirtenbrief bes Bischofs von Rancy von ber Kangel verlesen und entsprechende Bemerkungen bagu gemacht haben. — Und der Schulftube zu Samern, preußischer Kreis Gladbach, ist das Bild des Kaisers gestohlen worden. Wer die Entdeckung des Thaters erwirkt, erhalt 100 Thaler Belohnung. Das Kaufhaus am Sternenberg zu Bafel ift auf ben Abbruch um 12,500 Franken verkauft. — In Rurnberg hat sich die ihrer Entbindung nahe Frau eines Lakirers erichoffen.

Ottofdwanben.

Geboren.

- Johann Georg, Bater Christian Herr, Taglöhner. Johann Georg, Bater Anbreas Baas, Taglöhner. 13. Gottlieb, Bater Gottlieb Grafmiller, Steinbrecher. Beinrich, Bater Unbreas Ziebold, Taglobner. Chriftian, Bater Anbreas Rolblin, Taglomer.
- Catharina Glifabetha, Bater Andreas Bührer, Taglöhner. Tobtgeboren, Bater Mathias Giefin, Landwirth.
- Catharine Glifabetha, Mutter Catharine Glifabetha Sillmann. 28. Catharine Glisabetha, Bater Beinrich Roft, Landwirth. Glijabetha, Bater Johann Georg Kölblin, Taglöhner.
- Mathias und Johann Georg Zwillinge, Bater Johann Georg Bluft, Landwirth.
- Betraut. Gottlieb Schneiber, Maurer, mit Catharina Glifabetha Grafmüller Jacob Bührer, Wagner, mit Catharina Glifabetha Grafmüller.
- Johann Georg Bühler, Taglöhner, mit Ratharina Süglin, Geftorben.
- Carl Friedrich Kosti, 7 M. a. Mathias Ketterer, Taglöhner, 773/4 3. a.
- Mathias Bühler Taglöhner, 76 3. a. 15. Nov. Carl Rofti, 91/2 3. a. Jacob Bühler, 11/3 3. a.
- Johann Georg Jodinann, 23/4 J. a. Christine Warter geb. Bühler, 62 J. a.

faß er beren eine nicht unbeträchtliche Bahl: barunter nahm fein Rollege, | Anftrich, baß es fast zu vermuthen ftand, er werde noch por feiner ber Dofter Porgiuntel den erften und drobendften Blat ein. Er war junger, und gab fich ben Anschein, als verftunde er bei weitem mehr: weil er fich aber nicht mit jenem myfteriojen Dunkel zu umgeben wußte und wie andere Menschen ag und trant, so mar er bei bem Bolfe für nichts geachtet und fand nur eine spärliche Braris und bem freidenkenden Theile Des Publifums, welcher jedoch, zu herrn Porgiuntels größtem Leidwejen, zu wenig zahlreich war, als daß eine tuchtige Krankbeit barunter batte graffiren tonnen.

Das fette natürlich bojes Blut. Borgiunkel forschte bei allen Badern und Detgern drei Stunden im Umfreis, ob Bespillarius fich nicht inegeheim von ihnen mit Rahrung verforzen ließe: umfonft. Dun verfaumte er feine Belegenheit, mo er ihm einen unfichtbaren Sieb alfo. Er ftand an Der Schwelle einer waldumgegebenen Butte am verjegen fonnte; aber Jener war bieb. und flichfest und schien fich nicht im Mindeften baran zu fehren. Bergebens bewies Porziuntel, daß ihm im Laufe eines gangen Jahres fein einziger Batient geftorben fei, bem gepriesenen Bespillarius dagegen mohl zwei Dugend; man antwortete Rinde in die frischen Wangen fniff und den Mund fo sugliuftern spigte, mit Achselzucken, benn man wußte gar wohl, bag ibm bas gange Sabr nur zwei Batienten gebracht batte, nämlich einen Jungen, welcher in Folge einer foulmeifterlichen Burechtweifung an einem blauen Ruden laborirte und eine alte Jungfer, welche ibm zu Liebe - Denn er war ben frifchrothen Lippen zeigten und fagte: Sageftolz, wie fein Rollege, - an unausstehlicher Digrane litt.

Be fruchtlofer Porgiuntele Bemühungen waren, befto giftiger und galliger wurde er und fein Weficht befam Daburch einen fo bleichgelben

perpetuellen Batientin absegeln und seinem Rebenbuhler bas Geld räumen

Es ift ja nicht viel, mas ich verlange - eine pure Rleinigkeit. mein liebes Rind. Du schläfft ja boch jebe Racht - warum nicht einmal einen Lag bagu? Und wenn Du aufwacheft, ift Dein Glud gemacht: Dann haft Du Deine vollen, rothen Backen wieber, Engels= madden, und Deine Buckaugelein follen noch beller ftrablen, als gubor.

Wer hatte gebacht, bag biefe Worte aus Dem Munde unferes fteifen, ehrenfesten Doftore Bespillarius famen ? Und boch war es Ufer bes Rheines vor einem bubichen, ichwarzäugigen Mabchen, beffen ärmliche, wenn gleich nette und fanbere Rleibung einen burftigen Ctanb verrieth, und verläugnete feine Burbe fo meit, bag er bem iconen ale bente er ernfilich an einen gartlichen Rug.

Dem Madden ichien vor feinen Leibtofungen nicht bange gu fein. Es lachte, bag fich bie ichimmernben Berlenreiben ihrer Babne binter

(Fortfetung folgt.)

Obrigkeilliche Bekannlmackungen und Privalanzeigen.

Verpachtung. Christian Ulrich will bis Freitag, den 20. d. M. Vormittags 10 Uhr

auf bem Rathhause rahier 4 Disht. Matten auf ben Stagenmatten und 4 Dobt. auf ben Herrenmatten auf mehrere Jahre verpachten. Bis babin tann auch eine Privat-Berpachtung burch ben Unterzeichneten abgeschloffen werden.

Emmenbingen, ben 10. Marg 1874. Der Bürgermeifter Bengier.

Forlen=u. Eichenrinden= Versteigerung.

Die Gemeinde Heimbach verfteigert im Gabbolaschlag Montag ben 23. März b. 3. Vormittags 9 Uhr,

40 Stud Forlen welche fich zu Bau-, Glafer= und Rebstedenholz eignen, und Nachmittags 1 Uhr,

Das Ergebniß Eichenrinden, geschätt gu 400 Wellen, gegen baare Bezahlung vor ber Albfuhr.

Seimbach, ben 16. Marg 1874. Das Bürgermeifteramt. Martin.

Für bie

Offenburger Maturbleiche !

nehmen Tuch, Garn und Faben zur besten Besorgung in Empfang in:

Emmendingen, Louis Bruder, Köndringen, G. M. Engler.

in Freiburg i Brgan. deutschen, englischen und schweizer

Vorhangstoffen

em Stück und abgepaßt in allen Breiten.

Avis für Küfer, Bier= brauer u. Weinhändler.

tungen "gespaltener Fastbolzer" zu geschehen kann; es wird baher für Alle er- bes Betrages zu erhalten. ben allerbilligften Preisen bei

C. Schleicher. Bahnhofftraße Offenburg.

Geschmiedete Bau= & Schuhnägel

in allen Gorten empfichlt billigft 2. Wertheimer,

in Mieber-Emmenbingen.

Tabaffaamen ift im Weiherschloß zu haben. Submission.

Die Materiallieferungen und Arbeiten jum Neubau und refp. Reparatur nachftebenben Bruden und Rinnen als:

1. Renbau ber Dachertgrabenbrude auf Bicinalftrage 1b. veraus 7819 81 schlagt zu

2. Neubau ber Feldgrabenbrude auf Bicinalftraße 36. verauschlagt zu 2016 95 3. Neuban einer Brude an ber Ginmundung ber Bicinalftrage Dr. 3,

719 38 in Nt. 156. veranschlagt zu 4. Reparatur ber Blindbrude auf Bicinalftraße Mro. 9 veran-1297 30 schlagt zu

5. Neubau eines Durchlasses auf Bicinalstraße Nro. 9 verau= 309 67 schlagt zu

6. Neuban ber Mühlbrude auf ber Bicinalftraße Nro. 236. verans 2291 50

7. Neuban eines Durchlasses auf ber Vicinalstraße Nrc. 82, ver-208 30 auschlagt zu

8. Herstellung gepflasterter Ninnen in Bindernheim veranschlagt zu 1634 00 sollen auf dem Submissions Wege öffentlich vergeben werden und ist hierzu Termin auf Dienstag, den 24. März 1874, Vormittag 11 Uhr,

in bem Bureau bes Unterzeichneten (Krämergaße, Nr. 9) anberaumt, woselbst bis zu biesem Termine Plane, Unschläge und Bedingungen zur Ginficht offen liegen. Reflektanten belieben ihre Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift verseben bis zu biesem Termin portofrei einzureichen.

Schlettstadt, ben 9. Marg 1874.

Der Kreisingenieur:

Der wohlverdieute Weltruf

Stollwerck'schen Brustbonbous

bauernd erworben und gesichert haben, rief lebhafte Concurrenz, nicht selten sogar bie auf Täuschungen abgesehene Rachahmung meiner Verpackung hervor. Den Confumenten tann baber bie genaue Beobachung meiner auf jedem

Driginalpackete befindlichen Unterschrift : Franz Stollwerck, Hoflieferant in Cöln,

sowie meines Siegels, nicht genng empfohlen werden.

Laternen,

zur Belenchtung öffentlicher Plate empfichlt bei Bedarf ben geehrten Gemeindevorstehern und tonnen Mufter eingeschen werben.

F. Bär. Nächsten Freitag und Samftag Ralf

Biegler Fleig.

minder große an Euch heran, nämlich die zc. 2c. gewonnen werden können, sind von Pflicht Eure Lage, Gure Finanzen zu ver- mir, dem corcessionirten Ginnehmer, für bessern. — Jeder Vernünstige weiß, daß nur "Fünf Thaler" (5 af.) ober 83/4 Ren errichtetes großes Lager aller Gat- dies niemals ohne Aufbietung von Mitteln Gulden gegen Ginsendung oder Nachnahme freulich sein, wenn ich ihnen ben Weg öffne, auf welchem fie 300 vhue Unterschied ber

Parteistellung bas Biel für ein geringes Gelbopfer

Ebenso wie es viele Wege gibt, bie nach Rom führen, so gibt es auch verschiedene Belegenheiten fein Gluck zu machen, jeboch feine, welche burch bie .

Ber Staats: Garantie Jedem bie Gewißheit gibt, bas Gewonnene auch zu erhalten, wie die, auf welche ich hiermit bie Aufmerksamkeit ber Lefer binwenden möchte.

Von unserer Kinang: Deputation ausge= gebene Driginalantheilloofe, welche burch meine auf ber Rückseite ausgefertigte Indossirung ben Anhabern Die Betheiligung an ollen Gewinn-Ziehungen bis zum 19. Mai 1874 garantiren und mit welchen Treffer von event. 120,000 Thir., ober 80,000 Thir., u. 40,000 Thaler, 30,000 Thaler, 20,000 Thaler, 16,000 Thaler, 12,000 Thaler, 10,000 Thaler. 8000 Thaler, 6000 Thaler, 4800 Thaler, 4000 Thaler, 3200 Thir., Nachdem Ihr Euerer Pflicht gegen bas 2400 Thaler, 2000 Thaler, 1600 Baterland genügt, tritt eine andere nicht Thaler, 1200 Thaler, 800 Thir.,

Durch bie lebernahme einer bedeutenden Muzahl Original-Loose bin ich in ben .. Stand gefett, allen Anforderungen gu ents. fprechen und auch später einlaufende Besiellungen zu effectuiren; boch liegt es im Intereffe eines Jeden, Die gu wünschenden Autheil-Loofe recht bald zu bestellen, da alle brei Wochen eine Geminn-Ziehung ftattfindet, welche für die faumigen Committenten verforen gehen murbe.

Isaac Weinberg Hamburg,

Sobe Bleichen 41.

Bestellungen find aus-warts bei Raiferl, Poft-auftalten und in hief. Boftbezirt bei ben Boft= boten zu 38 fr. viertel= jährlich zu machen.

Hochberger Bote.

Angelgen werben mit!
Bir. die gesp. Zeile berechnet.
Erscheint Dienstags, Donnerstags u. Sam

Intelligenz- und Verkündigungsblatt für die Aemter Emmendingen, Ettenseim, Breisach und Waldkirch.

Mro. 35.

Samstag, ben 21. März

1874.

Badifche Berfaffungsrevifion und der Bericht in der ersten Kammer.

Die 2. Kammer bat zu der unfreundlichen Haltung bieses Berichts keinen Anlag gegeben, wenn gleich sie die Frage über | übervoblen Ginne des Wortes? ben Kortbestand bev ersten Kammer zu ermähnen nicht vermeiden kounte. Wir finden es erklärlich, daß sich die erfte | bas bentsche Reich fei gar tein Staat, sondern nur ein Collectiv= Rammer schon burch bie Fragestellung benuruhigt fühlte und schreiben es diesem Umftande zu, baß fie ber Polemit ihres Berichterstatters ohne Ginhalt zu thun, die Bügel schiegen lieg. Wir werben bie Grage felbst spater unbefangen prufen. Alber wir erlauben und, beute ichon barauf aufmerkfam zu machen, bag eine schroffe Opposition der ersten Kammer wider Die zweite nicht geeignet mare, dieje und bas land von ber Penglichkeit ber erften Rammer zu überzeugen. Durch vieljähriges freundliches Zufammenwirken mit ber ersten Kammer haben wir bas Bertrauen gewonnen, baß eine prinzipielle feindliche Haltung berfelben burchaus unwahr= scheinlich sei und bag fie sich durch teine perfonlichen Motive gu. beutschen Reiches als beutschen 4 Gesammtstaaten. Gie wurde auch biefer bestimmen laffen werbe.

Wenn der Bericht behauptet, ce fei in Baben "fein Mangel an geeigneten Glementen zur Bildung eines un aib hangigen Dberhaufes", fo ftutt fich biefe fühne Behauptung nicht auf bie wirklichen, sondern cher auf eingeb lotte Buftande und es ift überbem baran zu erinnera, bag bie erfte Rammer früher felber erkannt und ausgesprochen hat, wie wenig ihre gegenwärtige Busammensehung ben Ideen und Bedürfnissen der Zeit entspreche und wie unzuweichend bie verfassungsmäßige Barantie für eine selbsiffandige einsichtsvolle Wirksamkeit auf Die Dauer seien. Das. hat der Bericht gänglich vergessen. Er spricht von der Reform ber ersten Kammer gar nicht, obwohl die erste Kammer durch feine. politische That ihren patriotischen Sinn und ihre liberalen Reigungen unzweidentiger bewährt hat, als gerade durch ihre Reformplane. Biel bedenklicher als das verfrühte Plaidoper für das Zweikammerfustem erscheint und in dem Bericht bie Urt, wie bas-Berhaltniß bes Lands Baben zu bem beutschen Reiche besprochen wird. Wir entdecken hier die wohlbekannten Züge der partikularistischen Gefinnung, die nur widerstrebend sich die Macht bes Reiches ge= fallen läßt. Was soll denn die Versicherung heißen, das Groß: herzogthum Baten sei heute noch "ein Staat im vollsten Sinne bes Wortes"? Wir benfen, ein reichstreuer Mann mag Baben heute noch als einen Staat, aber boch nur im beidränttem Ginne bes Wortes betrachten, seitent.

ber Diplomatie, bes Militarmefens, ber Bolle und ber wichtigsten Gesetzgebungsrechte auf bas Reich übergegangen sind." War etwa Baben gur Zeit bes alten beutschen Bunbes als es noch kein Reich sondern nur deutsche Partitularstaaten gab, ein Staat im

Einige gelehrte Professoren haben freilich die Lebre ausgeheckt,

begriff von souveranen deutschen Gingelskaaten, Die deutsche Reichsverfassung sei im Grunde gar keine Berfassung, sondern nur ein Bertragewert und bie beutsche Reichsgesetzgebung, wie die beutsche Reich Bregierung seien keine einheitliche souverane Gewalten, fondern nur die Mandaten ber beutschen Fürsten und Partifularftaaten. Es ist bas genair biefelbe Theorie, welche bie Gnoftaaten ber nordamerikanischen Union zur Emporung wider die Union verleitet und den amerikanischen Bürgerkrieg entgundet hat. Dies selbe Theorie auf Deutschland übertragen bedeutet das Welfen= thum im Gegensatz zu ber nationalen Erhebung bes in Deutschland wie in Amerika die Emporung der Fürsten und der Länder wider die Reichsgewalt zur Folge haben. Gben barum verstehen wir in diesem Buntt um unserer Zukunft willen keinen Spaß, sondern sind entschloffen, wo die Theorie ihre Fühlhörner ausstreckt, darauf scharf zu klopfen. Bu unserer nicht geringen Ueberraschung finden wir in bem Bericht bes Herrn Renand biefe antinationale Theorie zwar nicht offen bargelegt, aber bem Kundigen erkennbar angebeutet, wie folgende Stelle bes Berichtes zeigt; "Das Großherzogthumistijest noch ein Staat im vollsten Sinne bes Wortes, wie benn bas bentiche Reich auf einem Bunde beruht welchen der Großherzog mit dem norddeutschen Bunde und einer Augahl beutscher Fürsten eingegangen."

Ober follte biefe Berufung auf Die volle Sonveranetat Babens und auf die Vorträge, welche die Reichsverfassung vorbereitet haben, anstatt auf bie Verfassung selber nur unbewußt und ohne Berftandnig ihrer Tragweite geschehen fein ?

Wir wollen bem Berichterstatter nicht ben übeln Willen, bie Souveranetat bes beutschen Staates zu negiren, guschreiben. Bielleicht hat ihn nur der partifularistische Gifer so weit getrieben um Ausdrücke zu wählen die besser zu der antinationalen als zu ber nationalen Auffassung passen. Sicher aber ist jene Meinung nicht die der ersten Kammer, welche von jeher sich durch nationale

Gesinnung ausgezeichnet hat. Wir sind aber der Meinung daß jene Welfentheorie, die in Die wichtigsten staatlichen Joheitsrechte ber auswärtigen Politik, Daben keinen Boden hat, sobald fie in einem offiziellen Aktenstück

Der Wunderdoktor. Erzählung von E. Streff.

(Fortsetzung)

Soho, Berr Dottor! Wie Ihr nur fagen moget, baf ich jebe Racht fchlase! Die oft, wenn ich ben Tag über Fische in ber Stadt zu Rauf herumgetragen habe, bag mir Rücken und Urme bis gum Brechen wehe thun, muß ich noch bis zum lichten Morgen figen und Rege ftricken und flicken, ober meinem Bater beim Fang im Rachen Befellschaft leiften. Gebet mir mit Eurem Schlafen!"

"Mun Marrchen, wie faselft Du wieber! 2113 ob Du bann nicht um so eber einen Sag verschlasen könntest, wenn Du bie Racht über

Die schweren Augenlieder nicht schließen burfteft ?"

"Dichts verrechnet, lieber Berr Dottor. Ihr machet es, wie wir beim Fischfang: ber Rober dunket ben armen Dingern gar lieblich und fle brangen fich ins Det. Dann lachen wir fle aus und gieben fle bebende aufs Trockene."

"Rind, Du haft eine ichlimme Bunge," antwortete Bespillarius und ichmungelte fauer, wie Jemand, ber feinen Berbruf über eine getäufchte Erwartung nicht merten laffen will. "Traueft Du mir fo

"Ich gehe nie weiter ins Baffer, Berr Doftor, ale ich ben Grund febe," antwortete bas Dlabchen und platicherte fpielend mit einer Beibenruthe in bem vorbeifliegenben Bache. "Weiß ich boch nicht einmal,

was Ihr für eine Abficht babei habet, baß ich ben gangen Sag fchlafen foll; - und wer burgt mir bafur, bag ich wieber ermache ?"

Wespillarius nahm eine überaus wichtige Miene an und legte ben elsenbeinernen Griff seines Regenschirmes bedeutsam an Die Stirne. Dann iprach er mit nicht geringen Gelbftgefühl :

"Ber Dir für Dein Wiedererwachen bürgt?" Wer anders, als meine Runft? Meineft Du, daß ich, der schon Taufende bem Tod aus bem Urme rifi, nicht im Stande mare, einen Schlaf zu verscheuchen, den ich zuvor selbst geschaffen habe? Besitz ich nicht bas untrügliche Lebenselixir, welches mich erhalt, fo bag ich feiner groben Speife bedarf, wie Andere ?"

Das Dladchen fabe bem Dottor mit einer aberglanbischen Scheu an und verfette:

"Mir wird gang bange vor Gud, baß Ihr nicht feid, wie andere Menschen. Ich glaube Gud wohl, baß 3hr es nicht boje mit mir meinet -- aber ich weiß boch nicht, welche Abficht 3hr habet."

"Du würdest mich nicht versteben, wenn ich es Dir auch fagen wollte: genug, bag es Dein Glack begrundet. Urmes Ding, Du willft boch Deinen Geliebten beirathen: wie magft Du benn bas Belo aufbringen; welches Dein Bater feben will, bevor er feine Einwilligung gibt?" Das Madchen wiegte traurig ben Ropf bin und ber und seufste:

"Satte mein Stephan nur fünfzig Bulben, bann mare Alles gut." Der Doffor jog einen lebernen Beutel hervor und ließ bas Gelb

barin bell flingen.